



KLEINER MANN, WAS NUN?

Neun Monate durften wir unser *kerngesund*-Baby auf seinem Weg ins Leben begleiten. Zum Abschied zeigte sich Liam noch mal von seiner besten Seite.

Text und Fotos von Konrad Wegener

Statt Kinderschnitzel gab's nur Pustekuchen. Hatte unser *kerngesund*-Reporter beim letzten Mal noch spekuliert, er könne sich demnächst mit unserem Liam das Essen teilen, wurde er nun eines Besseren belehrt. Schnitzel gab es ohnehin noch

nicht, aber auch bei seinem Brei ließ es sich unser *kerngesund*-Baby nicht im Traum einfallen, mit wildfremden Leuten zu teilen. Schließlich sind seit dem letzten Besuch fünf halbe Zähne gewachsen, und so ein nagelneues Esszimmer will benutzt sei. Stoisch wie ein Schau-

felradbagger mampfte der kleine Sonnenschein also seine Pute mit Möhren in sich hinein, während Mama Dominique im eingespielten Rhythmus für Nachschub sorgt. „Wählerisch ist Liam nicht“, bescheinigt ihm seine Mami. Dafür geht auch kaum etwas daneben.

1,1 Kilogramm Babywonne und fünf Zentimeter Längenwachstum sind so in drei Monaten dazu gekommen – lange wird es nicht mehr dauern, und die Zehn-Kilo-Marke fällt. Ansonsten hat Liam seinen Frieden mit der Schwerkraft geschlossen und auch noch keine allzu großen Ambitionen an den Tag gelegt, sich mit sportlichen Höchstleistungen dagegen zu wehren.

Liam feiert sein erstes Weihnachtsfest

Hochziehen, krabbeln, gar laufen? Ach was, das ist was für Hyperaktive. Intelligente Babys – sorry, Kleinkinder – lassen sich tragen und fahren, solange es nur geht. „Das Baby unserer Bekannten ist zwei Wochen jünger und krabbelt schon wie ein Wiesel“, sagt Mama Dominique. Sorge darüber, dass Liam es ruhiger angehen lässt, ist dabei nicht herauszuhören. Denn in einem Halbsatz fügt sie lächelnd hinzu „... ich war genauso.“ Doch Big Brother is watching you: Aufmerksame Herrscher über Kinderbewegungsdurchschnittskurven sehen das nicht ganz so locker und möchten unserem Wonneproppen am liebsten Baby-Zumba verordnen. Was unser Medien-

star darüber denkt? Wir wissen es nicht. „Lasst mich doch in Ruhe!“ oder so etwas in der Art vielleicht. Dafür kann unser *kerngesund*-Baby immerhin schon halbe Romane erzählen. Der bevorzugte Zuhörer dieser Episoden ist Bob, ein quietschgelber Minion, mit dem sich Liam seinen Laufstall teilt. Gut, die Kommunikation ist recht einseitig, aber Liam freut sich über einen stets lächelnden und geduldrigen Zuhörer, dem man auch mal in die Brille oder den Hosenträger beißen kann. Damit aus ihm aber kein Stubenhocker wird, unternimmt er demnächst auch was mit Gleichaltrigen. Um die Häuser ziehen, ist noch nicht so sein Ding – höchstens im Kinderwagen gezogen werden – und deshalb nimmt Mama ihn mit zum PEKiP-Kurs, so eine Art sozialpädagogische Krabbelgruppe, wo er dann mit seinem Kumpel Gabriel was fürs Leben lernt. Die nächsten Wochen werden noch aufregend genug. Das erste Weihnachtsfest in Familie steht an, die ersten Geschenke, staunen unterm Weihnachtsbaum ... Wenn es nach Papa gegangen wäre, hätte Liam wohl erst im nächsten Jahr Weihnachtsgeschenke bekommen – er vermutet, dass sein Sohn das noch nicht versteht –, aber da hat er die Rechnung ohne seine Frau gemacht.

Und vermutlich ohne Liams Großeltern. So wird unser Sternchen also schon in diesem Jahr beschenkt – vermutlich nicht zu knapp – und hat dabei etliche aufgeregte Zuschauer. Praktischerweise wohnen nämlich beide Großeltern in Neubrandenburg, so dass die Kleinfamilie nicht zur obligatorischen Winterweihnachtsrundreise aufbrechen muss. 2018 beginnt sozusagen der Ernst des Lebens für Liam.

Nur der Kitaplatz bereitet noch Sorgen

Am 1. Februar wird Mama Dominique wieder anfangen zu arbeiten und für einen Monat den Staffeltab an Papa übergeben, der sich dann zum zweiten Mal in alleiniger Ganztagsbetreuung seines Prachtsohnes üben kann. Und ab 1. März geht's dann in die Kita. Wenn es denn einen Platz gibt. Denn noch haben sie keinen, und das bereitet den jungen Eltern etliches Kopfzerbrechen. Derweil reibt sich Liam schon die Augen und möchte seinen Mittagsschlaf antreten. Zeit für den Reporter sich zurückzuziehen. Es war der vorerst letzte Besuch bei unserem *kerngesund*-Baby. Danke, dass wir dabei sein durften und alles Gute, kleiner Mann!



- 1 Groß und stark: Wenn Mama Brei füttert, kennt Liam keine Verwandten.
- 2 Rückzug: Nach dem Essen ist Mittagsschlaf angesagt.
- 3 Lebensfreude: Wenn Liam und sein bester Freund Bob, der Minion, sich was erzählen, gibt's viel zu lachen.